

Mein persönliches Malmanifest

– so wie es heute für mich ist. Stand 22. April 2020

von Kathrin Franckenberg

Ich male nur für mich - nicht, um die Bilder anderen zu zeigen.

Ich male für die Erfahrungen, die ich mit mir während des Malens mache.

Ich male für das Berührt sein, das von selbst entsteht indem ich den Pinsel mit Farbe auf dem Blatt Papier bewege.

Ich male, um in guter Beziehung mit mir zu sein, in Gegenwärtigkeit und um die Heiligkeit und die Geheimnisse des Lebens zu entdecken und zu empfangen. Ich male, um zu merken, dass ich dazu gehöre und Teil des Großen Ganzen Lebens bin.

Ich male, um so zu sein, wie ich bin und über mich hinaus zu gehen. Ich male, um für das Unbekannte offen und da zu sein. Ich male, um zu dienen.

Ich male, um meine Dankbarkeit für die Schöpfung und das Geschenk des Lebens, der Natur, der Tiere, der Menschen und dem Zusammensein auf dieser Erde auszudrücken und auszudehnen.

Ich male, um mich mit dem hinter den Schleiern der Wahrnehmung zu verbinden. Ich male, um mein Bewusstsein zu erweitern.

Ich male, weil es mir Spaß macht! Ich male, weil ich es genieße.

Ich male, weil ich glücklich bin und werde. Manchmal auch nicht. Letztendlich immer. Ich male trotz Stolpersteinen und engen Passagen, durch die ich durchgehe und wodurch ich reife und umfassender werde.

Ich male, um mit meiner Wahrheit zusammen zu sein und um meine wirkliche Freiheit zu erleben.

Ich male, weil mich das Malen hält und stärkt zu mir selbst zu stehen. Ich male, um mich lieben zu lernen so wie ich dich lieben lerne und liebe.

Ich male, um mit Gott zusammen zu sein auf dieser individuellen und kollektiven Reise, auf der wir alle sein wollen. Ich male, um inspiriert zu sein, zu fühlen, dass wir alle verbunden sind in einem Universum, das das Leben feiert.